

ÜBERPRÜFUNG DER GLOBALEN PARTNERSCHAFT

Kurz bevor die Globale Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und –materialien (GP) in diesem Jahr die Mitte ihrer Laufzeit erreichte, wurde in St. Petersburg festgestellt, dass eine unparteiische Bewertung der Initiative vorgenommen werden sollte. Im Rahmen des Evaluierungsprozesses kam die Arbeitsgruppe der Globalen Partnerschaft (GPWG) am 27. und 28. Februar 2007 im größeren Kreis aller GP-Partner zu einer Überprüfung der GP zusammen. Die GP-Partner, nichtstaatlichen Organisationen und Wissenschaftler bewerteten die wichtigsten Erfolge, Erfahrungen und Prioritäten der GP eingehend. Die folgenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen sind das Ergebnis der offenen und umfassenden Erörterungen:

Vor fünf Jahren haben die Staats- und Regierungschefs der G8 in Kananaskis ein kühnes und neuartiges Projekt angekündigt – die Globale Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und –materialien. Seitdem hat die GP erhebliche und praktische Ergebnisse erzielt, indem sie, zunächst in Russland, komplexe und technologisch anspruchsvolle Projekte durchgeführt hat. Die GP-Staaten sind gut aufgestellt, um ihre Verpflichtung, bis 2012 bis zu 20 Milliarden US-Dollar aufzubringen, zu erfüllen. Die von den Partnern in Kananaskis vereinbarten Zusagen und Prioritäten haben nichts an Gültigkeit eingebüßt, und die Partner bekräftigen ihre Entschlossenheit, diese wichtige Arbeit bis 2012 fortzusetzen.

Die Partner sind sich auch darüber im Klaren, dass ihre Zusammenarbeit und die künftige Sicherheit direkt miteinander verknüpft sind. Die GP muss sich so weiterentwickeln, dass sie neu entstehenden Bedrohungen weltweit begegnen kann, wenn wir verhindern wollen, dass Terroristen, andere nichtstaatliche Akteure und Proliferationsstaaten chemische, biologische, radiologische, nukleare und/oder Flugkörperkapazitäten erwerben.

I. WICHTIGSTE ERFOLGE DER GLOBALEN PARTNERSCHAFT

Die GP ist eine einzigartige und erfolgreiche gemeinsame Anstrengung der G8 und hat bis zur Halbzeit bereits wichtige Erfolge erzielt. Die meisten Programme und Projekte sind auf gutem Weg. Die Fortschritte und die Projektumsetzung sollten in der zweiten Hälfte beschleunigt werden. Dies wird durch multilaterale und bilaterale Übereinkünfte und ein Netz von Kontakten, das durch die GP befördert wird, ermöglicht, so dass die Zusagen von Kananaskis erfüllt werden können.

Mit der Arbeitsgruppe der Globalen Partnerschaft (GPWG) wurde ein leistungsfähiger Mechanismus ohne starre Bürokratie für eine bislang nie dagewesene internationale Zusammenarbeit in wichtigen und sensitiven sicherheitsrelevanten Bereichen geschaffen. Die GP hat unter den Partnern Vertrauen und gegenseitiges Verständnis gefördert und auch auf lokaler Ebene zu einer kooperativen Atmosphäre in sensitiven Bereichen beigetragen. Im Ergebnis konnte die GP auch Projekte großen Umfangs verwirklichen, die sich vor Ort positiv auswirken.

Die GP ist zu einem internationalen Modell zur Behandlung der dringendsten Fragen der internationalen Sicherheit und Stabilität geworden; dies umfasst auch die Bedrohungen, die sich durch die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und –materialien entwickeln.

Die alle einbeziehenden GP-Grundsätze haben es vierzehn weiteren Gebern außerhalb der G8 ermöglicht, sich am GP-Mechanismus zu beteiligen und ihren eigenen Beitrag zu dieser Arbeit zu leisten. Die Ukraine hat sich der GP als neues Empfängerland angeschlossen. Die Partner würdigen die Beiträge der EU und dreizehn anderer Staaten, die der GP als Geber beigetreten sind und die auch ihre konkreten Erfahrungen und ihr Know-how beigesteuert haben; dies unterstreicht die universelle Bedeutung unserer Ziele.

Während des Überprüfungsprozesses begrüßten alle Partner, dass Russland seine eigenen Mittel für die GP seit 2002 beträchtlich aufgestockt hat. Während dies die GP stärkt, rechtfertigt bereits die Größenordnung der in Kananaskis festgelegten Aufgaben die weiteren Zusagen der GP in vollem Umfang.

Einer der Hauptvorteile der GP ist ihr pluralistischer Ansatz. Dadurch konnte sie in einer Reihe von prioritären Bereichen von Kananaskis Projekte durchführen und es zugleich allen Partnern ermöglichen, nationale Prioritäten zu verfolgen oder sich auf Bereiche zu konzentrieren, in denen sie über besondere Fachkenntnisse verfügen.

In Übereinstimmung mit den in Kananaskis festgelegten Aufgaben wurden in folgenden Bereichen wichtige Fortschritte erzielt:

- Bau von Anlagen für die Vernichtung von Beständen an chemischen Waffen und Beginn der tatsächlichen Vernichtung;

- Zerlegung außer Dienst gestellter Atom-U-Boote und Sicherung und Entfernung des Materials aus diesen Booten; Instandsetzung früherer Marinestützpunkte zur Sicherung und Beseitigung abgebrannter nuklearer Brennstäbe und radioaktiven Abfalls;
- Verbesserung der Sicherheit spaltbaren Kernmaterials und der Bestände an chemischen Waffen;
- Arbeit mit ehemaligen Nuklearwaffenforschern und –technikern, um eine langfristige Beschäftigung für sie zu finden.

Mit diesen Erfolgen ist die GP bereits zu einem wichtigen Faktor bei der Verbesserung der internationalen Sicherheit geworden. Durch unsere Arbeit ist die Welt sicherer geworden. Sie hat dazu beigetragen, das Erbe des Kalten Krieges zu überwinden, indem sie Menschen und Staaten zusammengebracht hat, um gemeinsam nach einer besseren globalen Sicherheit durch Zusammenarbeit zu streben, und sie hat ein gemeinsames Verständnis für die globale Bedeutung der in Kananaskis vereinbarten Aufgaben entwickelt.

II. GESAMMELTE ERFAHRUNGEN

Die wichtigste politische Erfahrung aus der Umsetzung der GP ist die, dass die G8 zusammen mit anderen Partnern ihre Fähigkeit bewiesen haben, gemeinsam erfolgreich an der Lösung der aktuellen Fragen der internationalen Sicherheit zusammenzuarbeiten. Die Partner konnten auch die Probleme, die sich im Verlauf der Verwirklichung der GP ergaben, konstruktiv und auf der Grundlage gegenseitigen Respekts unter Beachtung der berechtigten Sicherheitsinteressen der Partner lösen.

Die Bereitstellung angemessener Informationen, der Zugang zu den Projektorten und die Steuerbefreiung im Einklang mit den bestehenden rechtlichen Erfordernissen der Geber und Empfänger erwiesen sich als wesentlich für die Durchführung der Projekte. Zwar gibt es nach wie vor Spielraum für eine Verbesserung der Projektumsetzung auch innerhalb des GP-Rahmens. Unsere Bewertungen haben jedoch gezeigt, dass die vielen dem Fortschritt im Wege stehenden bürokratischen Hindernisse durch die Pflege guter Beziehungen auf Arbeitsebene und ein starkes Bekenntnis zur gemeinsamen Zusammenarbeit und zum gemeinsamen Verständnis überwunden werden können, ohne dass die Anforderungen hinsichtlich der finanziellen Transparenz, der Sicherheitsstandards oder der nationalen Sicherheit gefährdet werden.

Es gibt viele Beispiele für eine Zusammenarbeit, auf die wir zurückgreifen können. Es ist daher wichtig, diese breite Palette von Lösungen allen Partnern zur Kenntnis zu bringen, da alle Geber mit Hilfe der verfügbaren Optionen eine Möglichkeit finden können, einen Beitrag zu leisten, in welcher Größenordnung auch immer. Zu den möglichen Lösungen zählen eine gemeinsame Finanzierung durch Geber unter der Projektleitung eines großen Gebers, die dezentrale Zusammenarbeit mit Vertretern vor Ort oder die direkte Auftragsvergabe an Durchführungsstellen.

Wichtig ist, dass die geeigneten rechtlichen Vorkehrungen vor Beginn der Projektdurchführung getroffen werden. Obwohl alle Partner bei ihren Projekten so schnell wie möglich Fortschritte machen wollen, bleibt einzuräumen, dass es einige Zeit dauert, bis die rechtlichen Vorkehrungen getroffen sind, um qualitativ hohe Standards aufrechtzuerhalten. Nach Schaffung der geeigneten rechtlichen Vorkehrungen sollten alle Anstrengungen unternommen werden, um die Zeit für den Abschluss konkreter Verträge für den Projektbeginn zu verkürzen.

Eine zuverlässige langfristige Planung und die kalkulierbare Mittelauszahlung sind für den erfolgreichen Abschluss der Projekte von wesentlicher Bedeutung. Wenn vor Ort etwas bewegt werden soll, ist daher das weitere Engagement der Geber und Empfänger auf allen Regierungsebenen vonnöten.

III. KÜNFTIGE PRIORITÄTEN

Innerhalb der GP sind seit 2002 wichtige Fortschritte erzielt worden. Gleichzeitig sind sich die Partner dessen bewusst, dass noch mehr getan werden muss, um die Wirksamkeit der Zusammenarbeit im Hinblick auf die Erreichung der Ziele der Partnerschaft zu erhöhen. Einige Partner werden auch in Bereichen tätig werden, die bislang nicht vollständig berücksichtigt wurden, darunter Entsorgung von spaltbarem Material/Plutonium und andere Bereiche wie Biosicherheit. Für die Russische Föderation ist die Zerlegung von außer Dienst gestellten Atom-U-Booten und die Vernichtung chemischer Waffen bei der Durchführung der GP-Projekte in Russland von vorrangiger Bedeutung.

Neben der Arbeit in Russland sind die Durchführung und weltweite Anwendung des Übereinkommens über den physischen Schutz von Kernmaterial (CPPNM), der umfassenden Sicherungsmaßnahmen, des Zusatzprotokolls, der VN-Sicherheitsratsresolution 1540, des Übereinkommens zur Bekämpfung nuklearer terroristischer Handlungen sowie der Globalen

Initiative zur Bekämpfung des Nuklearterrorismus unter anderem Bereiche, in denen die Partner sich im Rahmen der GP engagieren können. Die Partner waren sich darin einig, dass ein hohes Maß an globaler Sicherheit nur durch Stärkung der schwächsten Glieder möglich ist.

In Sea Island bekräftigten die Partner, dass sie sich mit den weltweiten Herausforderungen der Proliferationsproblematik befassen werden. Einige GP-Staaten haben auf diesem Gebiet bereits Fortschritte gemacht.

Die GP ist für eine weitere geographische Ausweitung in Übereinstimmung mit den Kananaskis-Dokumenten offen. Unter Berücksichtigung des derzeitigen Schwerpunkts auf Projekte in Russland werden wir weiter prüfen, inwieweit andere Länder, einschließlich jener aus der GUS, der GP beitreten können. Erforderlich sind eine formale Bestätigung ihrer Bereitschaft, die in den Kananaskis-Dokumenten festgelegten Bedingungen zu erfüllen, sowie detaillierte Informationen zu den Projekten, die sie beabsichtigen, im Rahmen der GP durchzuführen.

In den Bereichen, in denen die GP zunächst mit der Durchführung von Projekten begann, wie Vernichtung chemischer Waffen und Zerlegung von Atom-U-Booten in der Russischen Föderation, sind in den nächsten Jahren anerkanntermaßen weitere Bemühungen erforderlich, um zusätzliche Anlagen für die Vernichtung chemischer Waffen zu bauen und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zerlegung von U-Booten im fernöstlichen Teil des Landes auszuweiten.

Während unserer Bewertung stellten wir fest, dass die GP im Hinblick auf die zweite Halbzeit gut aufgestellt ist. Vor dem Hintergrund sich entwickelnder Gefahren werden wir die GP zu gegebener Zeit vor Ende ihrer Laufzeit 2012 überprüfen und uns dabei besonders auf die Erfahrung und die Struktur der GP konzentrieren. Aus dieser einzigartigen Zusammenarbeit von 22 Partnern, die durch die gemeinsame Vision geeint sind, die Welt sicherer zu machen, kann Bilanz gezogen werden.